

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühren betragen 9 S. pr. Spalte,
und im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 4. Oktober 1884.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S., sonst in ganz
Württemberg 2 M. 70 S.

Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“

werden noch von sämtlichen Postämtern, Postexpeditionen und Postboten für das laufende Quartal angenommen. Hiezu ladet freundlichst ein
die Redaktion.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Hamburg, 30. Sept. Einer Einladung nach Friedrichsruhe zum Fürsten Bismarck waren am vorigen Freitag die Herren Adolph Boermann, dessen Socius Herr E. Bohlen, sowie die Herren Janßen und Thormählen gefolgt. Der Fürst wünschte sich eingehend über die Verhältnisse in Westafrika, speziell in Kamerun zu informieren, und da die Herren sämtlich, zum Teil viele Jahre hindurch, in den dortigen Factoreien thätig gewesen waren, so konnten alle einschlägigen Fragen sehr gründlich erörtert werden. Der Reichskanzler, welcher sich in vortrefflicher Laune befand, war unermüdet im Fragen und Aufwerfen immer neuer Gesichtspunkte über deutschen Handel und die Verwaltung, welche den neuen Erwerbungen zu geben sei. Die Aussprache war eine erschöpfende und die Herren sind dem Vernehmen nach sehr befriedigt über die ihnen gewordene Aufnahme hierher zurückgekehrt.

Ein Berliner Korrr. der Ref. Ztg. will erfahren haben, um was es sich bei den zwischen Deutschland, England und Frankreich gegenwärtig angeknüpften Verhandlungen wegen Westafrikas handelt. „Die unter den Schutz des Reiches gestellten Punkte an der Westafrikanischen Küste liegen nämlich ganz zusammenhanglos über eine große Küstenstrecke zerstreut und sind noch dazu einzeln für sich betrachtet meistens von ganz untergeordnetem Wert. Nur Kameruns macht hievon eine Ausnahme und dürfte nach der Ansicht Sachverständiger eine große Zukunft haben, da es einen neuen Weg ins Innere von Afrika erschließt und ein ziemlich ausgebreitetes Flußsystem beherrscht. Dagegen sind die ursprünglich ins Auge gefaßten Veruche, an den Mündungen des Niger und des Congo festen Fuß zu fassen, sämtlich mißglückt, da in Folge der sehr verspäteten Ankunft der Röde die Engländer und Franzosen Zeit hatten, uns zuvorkommen, so daß die auch hier von den deutschen Kaufleuten getroffenen Vorbereitungen ins Wasser fielen. Die Bedeutung der neuen deutschen Erwerbungen besteht demnach (natürlich wie gesagt mit Ausnahme von Kameruns) weniger in ihrem inneren Wert als in der Unbequemlichkeit, welche es für England und Frankreich haben würde, wenn die in deren Küstenbesitzungen eingeschobenen deutschen Protektorate, die sich sehr bald zum Sitze eines ausgebreiteten Schmuggelhandels ausbilden würden, dauernd ihrer Machtphäre entzogen blieben. Die angeknüpften Verhandlungen sind darauf gerichtet, diese Un-

quemlichkeiten und die etwa daraus zu erwartenden Nebenereien auf dem Wege eines Gebietsaustausches zu beseitigen, so daß jede Macht eine zusammenhängende Küstenstrecke erhalte. Deutschland würde demnach einen Teil der eben gemachten Erwerbungen wieder aufgeben, um dafür Anderes einzutauschen. Deutschland würde z. B. die an der fast ganz englischen Goldküste okkupierten Punkte an England überlassen und dafür von England die Balfischbai abgetreten erhalten. Ein ähnliches Abkommen wäre mit Frankreich in Aussicht genommen, in dessen bei Gabon gelegene Besitzungen die neuerdings von Deutschland okkupierten Küstenstrecken an drei Stellen sehr unbequem einschneiden.“

Frankreich.

Ueber die Kundgebungen der unbeschäftigten Arbeiter in Lyon schreibt das Journal des Debats: „Um der Krisis ein Ende zu machen, haben die Arbeiter nichts Besseres gefunden, als den Vorschlag, allen nicht Lyoner Bauunternehmern das Bauen zu untersagen und dem auswärts bearbeiteten Holze eine Steuer aufzulegen. Es ist dies weiter nichts als das Schutzollsystem, welches bei den Arbeitern ebenso populär geworden ist, als bei den Industrietreibenden und den Landwirten. Sind die Landwirte in der Enge, so verlangen sie ungesäumt, daß man die Arbeiter zwingt, das Brot und das Fleisch teurer zu bezahlen, damit ihre eigenen Einkünfte erhöht werden könnten. Sind dagegen die Arbeiter arbeitslos, so wollen sie haben, daß die Landwirte das Holz teurer bezahlen, das ihnen für das Bauen ihrer Häuser und ihrer wirtschaftlichen Einrichtungen nötig ist; ein gegenseitiger Austausch von Liebenswürdigkeit, der die einen auf Kosten der andern ruiniert und das allgemeine Vermögen um keinen Pfennig vermehrt. Auch auf die Nationalwerkstätten haben die Lyoner Arbeiter noch nicht verzichtet! Schon recht. Laßt uns die Gräben der Lyoner Festungswerke mit Erde ausfüllen! Männer, Weiber, Kinder, Weber, Färber, Schreiner, ohne Unterschied des Handwerks, wollen den Boden umgraben, rein um einen Tagelohn zu erhalten. So will man also zu den Experimenten von 1848 und zur erkünstelten Arbeit zurückkommen, die zu weiter nichts dient, als die unbeschäftigten Hände zu beschäftigen. Es ist also wahr, der Fortschritt wird heute im umgekehrten Sinne getrieben. Alle veralteten wirtschaftlichen Irrtümer werden wie Neuheiten begrüßt und beherrschen aufs Neue die Gemüter.“

Tages-Neuigkeiten.

Calw, 2. Oktbr. Gestern Abend fand im Thudium'schen Saale die jährliche Generalversammlung der hies. freiwilligen Feuerwehr statt, nachdem eine kurze Spritzenprobe beim Rathhaus vorausgegangen war. Der Commandant, Herr Georgii, verlas die Vorkommnisse seit der letzten Versammlung und teilte die Mitgliederzahl (279), sowie den Vermögensstand mit und kam schließlich zu den ebenfalls auf die Tagesordnung gestellten Neuwahlen des Commandanten, dessen Stellvertreter Hr. Bub und überhaupt sämtlicher Führer. Hr. Georgii sowohl als Hr. Bub beabsichtigten das Commando niederzulegen. Ersterer unter Anderem veranlaßt durch die Miß-

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Brandstifters Dore.

Eine heftige Vorgeschichte von G. Menzel.

(Fortsetzung.)

Dorens Augen wurden feucht als sie entgegnete: „Nur Rechtes glaub ich von Dir; denn Du bist die gute Stund' selbst, Martin. Doch eben dernt'halb, weil Du es bist, kann ich Dich nimmer hintergeh'n! — Für mich giebt's nur eine Rettung, ich muß fort, recht weit fort von hier!“

„So nimm' mich mit! Ich bin an mein Haus und an den Grenzdörfer nit 'bunden und han gesunde Glieder, die noch mehr als Zwei überall durchbringen können!“

Auf Dorens Gemüt senkte sich jeden Augenblick mehr eine Zentnerlast herab, die ihr fast den Atem zu rauben drohte. Sie wußte nicht mehr, was sie ihm antworten, wie sie diese rührende Liebe ohne verletzende Art von sich weisen sollte. Und doch stand es fest in ihr, daß er entsagen lernen müsse, wie sie, daß sie sich in diesem Augenblick zu keiner Zusage hinreißen lassen durfte, die sie doch nimmer zu halten vermöchte.

„Martin“, sprach sie nach längerer Pause, „ich han eben in mir selbst darüber nachgedacht, warum unser Herrgott so oft Lieb in einem Herzen erweckt, die doch ein and' res gar froh und glücklich machen könnt'. Wollt' er uns nit damit kund thun, daß das Heiligste von ihm selbst kommt, daß man es sich mit Gewalt nimmer entzogen kann und darf?!“

„Ich wollt, ich hätt' das Licht der Welt nimmer erschaut!“ gab er mit bebender Stimme zurück und legte die beiden Hände vor sein schönes bräunliches Antlitz.

„Sprich nit so!“ fuhr Dore ernst fort. „Wirst doch tragen können, was ein schwach' Weibsbild auch mit sich 'rumzuschleppen muß!“ — Vorhin bin ich fest in mir 'worden und auch Du wirst's werden, wenn Du bei mein' Fortgang hier erschaut, daß es nun einmal nit anders sein kann!“

Martin sprang auf, als habe ihn ein wuchtiger Schlag auf den Kopf getroffen. Seine Brust hob und senkte sich schwer, sein Auge blickte wie im Fieber, seine Glieder zitterten. „Weh mir und Dir“, rief er außer sich, „wenn unser Herrgott nit vor dieser Sünd' seinen Arm nach mir ausstreckt und mich hinunter zieht dahin, wo's am tiefsten ist!“

Naun war dies frevelnde Wort über seine Lippen, als ein greller Blitz den dunklen Horizont weithin erhellte und gleich darauf ein fürchterlicher, unheimlich rasselnder Donnerschlag erfolgte.

Einige Augenblicke später schienen sich alle Schleusen des Himmels geöffnet zu haben; denn es goß in solchen Fluten hernieder, daß der schon hoch angeschwollene Strom sichtlich von Minute zu Minute zu wachsen begann. — In demselben Moment, als der Blitz wie eine züngelnde Schlange nach dem jenseitigen Ufer hinabschoß, waren Dore und Martin gleichzeitig nach den Fenstern gewälzt. Keines von beiden konnte vor Schrecken einen Laut hervorbringen; aber sie blickten alle zwei in sichtlicher Todesangst nach dem Grenzhof hinunter.

Aus der Thüre des Wohnhauses trat dort eben unverfehrt der Janist und eilte nach dem Pferdestall, wo es vielleicht eingeschlagen haben

ig.
err Gust. Friedr.
auf seines Fabri-
reich
er
bin ich im Stande
geldecken,
schrot,
e n
swahl anbieten
den Fehlern
billig abgebe.
ngsvoll
Deyle,
tplat.
kühlend.
nbon
ENT
und augen-
made fertig.
und Orangen-
en von Wasser
on.
ten) bewahren
d sind daher
Reisen, Land-
ater etc. zu
einem Glase
londos, dabei
l., italienisch.,
Etiketten.
nach ärztlicher
nen Dosis des
ricum, Kalium
feinum) nur in
KÖLN.
allen Nieder-
oder werden



Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Calmbach.
Stammholz- und Bauftangen-Verkauf.

Freitag, den 10. Oktober, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus in Calmbach: 457 Stück Lang- und Sägholz (Scheidholz) mit 469,45 Fm., aus den Distrikten Eibera, Heimenhardt u. Raistern, 535 Stk. Bauftangen mit 99,63 Fm., aus der Abt. Kreuzstein, vorderer Mausturm, Eyachhalde und hinterer Brand des Distr. Eyberg, sowie Schwann und vorderer Thau des Distrikts Rälbling, ferner 6 Eichen mit 4,82 Festm. und 1 Buche mit 0,68 Festm. aus der vorderen Eyach- und Rauhalde.

Kloakenherstellung betreffend.

Nachdem sich ergeben hat, daß die gemachten Ausstellungen behufs vor- schriftsmäßiger Herstellung der Ab- tritte und der Ablagerungsplätze noch nicht vollständig erledigt sind, wird in Folge gemeinverständlichen Beschlusses allen denjenigen, welche den ihnen er- teilten Weisungen noch nicht nachge- kommen sind, ein weiterer Termin bis zum 30. ds. unter dem Anfügen er- teilt, daß nach fruchtlosem Ablauf desselben Bestrafung und Erledigung der Defecte im Zwangswege erfolgen müßte.

Calw, den 2. Oktober 1884.
Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Dung-Verkauf.

Im Armenhanshof wird
Samstag, den 4. ds.,
mittags 4 Uhr,
eine große Dungstätte, und am gleichen Tag,
abends 5 Uhr,

5 steinerne Zaunpfosten und alte Gartenzäune
auf dem Kirchenplatz im öffentlichen
Aussreich versteigert.
Gemeinderat Keller.

Privatanzeigen.

Hochzeitseinladung.
Alle unsere werten Freunde und Bekannte laden wir zur Feier unserer Hochzeit auf
Sonntag, den 5. Okt.,
zur Witwe **V a i e r** in der Vor-
stadt freundlichst ein.
Friedrich Schöttle,
Marie Kohler.

Nächste Woche hat
Laugen-Breiheln
Bäder Cuz.

Ein geordnetes
Mädchen
im Alter von 16 bis 17 Jahren fin-
det sogleich eine Stelle in einer klei-
nen Familie.
Zu erst. im Compt. d. Bl.

Nächsten Sonntag, den 5. Oktober,

REUNION

der Stadtkapelle in Thudiums Saal, bei günstiger Witterung im Garten.
Anfang 3 Uhr. Eintritt 20 S.

! Große Auswahl, billige Preise!

Erdöllampen jeder Art, Sturmlaternen, Flaschenzüge, Cylinder-
wischer, Dochte, sowie einzelne Lampenteile, Wassereimer,
Vogelkäfige, Kaffeebretter, Obstkörbe, Zuckerdosen, Kaffee-
büchsen, Britannia Porleg., Gemüse-, Sauce-, Eh-, Dessert-,
Kaffee- und Thee-Löffel, billige und feinere Bestecke, einzelne
Messer und Gabeln, Kinderbestecke, Küchen- und Gemüsemesser,
per Stück von 10 Pfg. an, Portemonnaies und Geldbeutel,
Handharmonikas und echte Knittlinger Mundharmonikas
etc. etc. empfehle ich bestens

J. F. Oesterlen.

Am 5. Oktober eintreffenden

neuen Rot- und Weißwein

empfehl

E. L. Wagner, Calw.

Ausverkauf

einer Partie:

Tize, Zenglen, Flanellen etc.

zu sehr herabgesetzten Preisen hält

Emil Georgii.

Bei Beginn des Herbstes erlaube ich mir mein Fabrikat in

S a ß h a n e n

der verschiedensten Größen und Sorten bestens zu empfehlen. Garantie für
Haltbarkeit. Für Wiederverkäufer billigste Engros-Preise.

W. Weik, Dreher, Ledergasse.

Modellhüte

sowie sämtliche Hutartikel in reichster Auswahl empfiehlt bestens
Pauline Heldmaier.

Auswanderer

nach Amerika befördert mit Postdampfern I. Klasse
über Bremen, Hamburg, Rotterdam & Havre
zu Originalpreisen.

Passagepreis über Rotterdam M. 90. — ab
M a n n h e i m mit 200 Pfd. Freigepäck, auch erhalten
die Passagiere Bettzeug, Eh- und Trinkgeschirr neu
und unentgeltlich.

Zu Accordabschlüssen empfiehlt sich der concess. Agent

Georg Krimmel, Conditor, Calw.

Mk. 4000

Privatgeld sind gegen gesetzliche
Sicherheit sofort auszuleihen.
Zu erst. im Compt. d. Bl.

3 Eimer alten, roten

W e i n

hat zu verkaufen, bei Abnahme von
20 Liter pro Liter 50 und 30 S,
Marie P f r o m m e r,
neben der Post.

Demjacht.

Ein gut erhaltenes

Klavier

hat billig zu verkaufen

L. Schlegel.

Eine gut erhaltene

Kinderbettlade

sucht zu kaufen der Obige.

Gesucht

wird auf 5 bis 6 Monate, ab 1. Ja-
nuar 1885, ein größeres trodenes
Zimmer zum Aufbewahren von
Möbeln.

Näheres in der Exp. d. Bl.

Hof Lützenhardt bei Hirzau.

Sehr gute Kartoffeln

verkauft

Gutspächter Dornfeld.

Ebenfalls wird ein tüchtiger

Kochknecht

zu sofortigem Eintritt gesucht.

Nächsten Samstag, den 4. Okt., giebt's

weißen Kalk und rote

Ware

auf der Calwer Ziegelhütte von Georg
Reinhardt.

Calw.

Unterzeichneter bringt sein Lager in
Gold- und Politurleisten,
Oval- und
Photographie-Rahmen,
Spiegeln, Tafelglas,
Glasziegeln, Vorhangrosetten
und Eideeln

in empfehlende Erinnerung.

Bilder, Blumen und Kränze
werden schön u. billigst eingerahmt.

W. Schwämmle,

Glaser, bei der äußeren Brücke.



Sonntag, den 5. Okt.,
nachmittags 2 Uhr,
Versammlung des

**Bezirksbienenzüchter-
Vereins Calw**

im Gasthaus z. Adler in Stammheim.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Eine Mostpresse

mit doppelten eisernen Spindeln hat
wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen
Chr. Erhardt, Schloffer.

Gute mehlig

Kartoffeln

verkauft pr. Ctr. zu 2 M 40 S
Rotgerber R a s c h o l d.

Münchener Bierheffe,

schön weiß, ist wieder zu haben bei
Frau R a s c h o l d
am Marktplatz.

Von heute an hat

neuen Wein

im Ausschank
Chr. Schauble, Bierbrauer.

Sehr gute

Kartoffeln

hat zu verkaufen
Rotgerber R a p p l e r.

Calw.

**Frischer Portland-
Cement**

ist wieder angekommen und fortwäh-
rend zu haben, für gute Bindefkraft
wird garantiert, bei
Georg K r i m m e l b. Waldhorn.

Seegrass

ist wieder eingetroffen und billig zu
haben bei Obigem.

**Farben, Firnisse und
Öle,**

in anerkannt guter Qualität, zu billig-
stem Preis, empfiehlt

Carl Serva.

Ia Zucker

bei 1 Gut von 10—20 Pfd. à 34 S
empfehl
S. Leukhardt.

Weine

für Kranke u. s. w.,
unübertroffen rein und gut, billigt bei
A. Kirchner in Illingen (Württ.).



Lebensversicherungs- & Ersparnisbank in Stuttgart.

Von Januar bis Ende August wurden
3300 Versicherungsanträge mit **M. 19,417,000** bei der Bank eingereicht;
der Versicherungsstand hat sich dadurch auf **46,592 Policen** mit
M. 218,717,000 gehoben.

Aller Gewinn kommt ausschliesslich nur den Ver-
sicherten zu gut und werden dadurch deren Prämienleistungen auf
das niedrigste Mass reduziert.

Infolge billiger Verwaltung, Vorsicht bei der Aufnahme und nutzbarer
Anlegung der Fonds, wurden seit dem Bestande der Bank (1854) trotz der
mäßigen Tarifrämien ausnahmslos reichliche Ueberschüsse erzielt.

Die Ueberschüsse werden nach 2 Systemen verteilt,
entweder nach **Plan A**, wobei jede Prämie Anspruch auf Dividende hat,
und wodurch die Prämien der lebenslänglich Versicherten bisher um **33 bis**
46% und bei den alternativ Versicherten die Todesfallprämien um **40 bis**
60% ermäßigt werden konnten,

oder nach **Plan B**, wodurch sich z. B. die Prämie eines 30-Jährigen mit
Versicherung von **M. 1000** auf Lebenszeit von Brutto **M. 24,00**

nach 5 10 15 20 25 30 Jahren

auf **M. 20,91 17,22 13,53 9,84 6,15 2,16**
reduziert. Nach 34 Jahren hat der Versicherte nicht nur nichts mehr zu
bezahlen, sondern er hat von da ab eine **alljährlich wachsende Rente** zu
gewärtigen. Ein ähnliches Rechnungsverhältnis ergibt sich für alle andern
Altersklassen und Versicherungsarten.

Die **Sicherheit** der Bank ist durch einen derzeitigen Fonds-Stand von
über **M. 47,000,000** gewährleistet, worunter eine **Extra-Reserve** von
M. 8,536,127 begriffen ist.

Anträge werden von **M. 1000.—100,000** pr. Kopf entgegengenommen
durch die Agenten:

Calw: Lehrer **Müller**. Altensteig: Not.-Ass. **Wischuf**.
Egenhausen: Schulnstr. **Ungerer**. Herrenberg: **Sattler**, Ger.-Not.-Ass.
Nagold: **Gottlob Schmid**. Weil der Stadt: **Fr. Schöninger**.
Wilsbad: **Fr. Rometsch** und Amtsnotar **Fehleisen**. Wilsberg:
C. W. F. Reichert.

NEUE (13.) UMGARBEITETE ILLUSTRIRTE AUFLAGE. VIERHUNDERT TAFELN.

Brockhaus'
Conversations-Lexikon.
Mit Abbildungen und Karten.
Preis à Heft 50 Pf.

JEDER BAND QEB. IN LEINWAND 9 M. HALBFRAZ 9 1/2 M.

Calw.
Meine
Crystall-
Illuminatorlampen,
Petroleum-Lampen ohne Cy-
linder, gas helles Licht, Gas
gegenüber 70% Ersparnis
und Sicherheit gegen Explo-
sionsgefahr. Alleinverkauf zu billigen
Preisen

G. Frimmel,
Cond., b. Waldhorn.
Alle Sorten Glas, Porzellan &
Steingut empfiehlt billigt
d. Obige.

Mineral-
Maschinenöle,
zweckmäßiger und billiger als Reps-
und Lampenöl, für Säg- und Mähl-
werke, Dresch- und Futterschneid-
maschinen u. besonders geeignet em-
pfeht billigt

Emil Georgii.
Das nunmehr 16 Jahre so be-
liebte, trotz aller Nachahm-
ungen unübertroffene Haarwasser
v. **Retter**, München, (staatl. ge-
prüft u. begutachtet), welches statt Del
od. Pomade tägl. gebraucht bestens zu
empfehlen ist, verl. um 40 S. u. M. 1. 10.
E. Georgii am Markt, Calw.

Der
Schwabenkalender
für 1885
mit dem Bild **J. Maj.** der
Königin und reichem Zu-
halt ist zu **25 Pf.** bei allen
Kalenderveräußern zu haben.

Pianos Baar und jede Abzahlung.
Bell'sche Americanische Harmoniums
Fabr. Weidenslauffer, Berlin NW.
Illustrierter Katalog gratis u. franco.

Directe
Post-Dampfschiffahrt
Hamburg - Havre -
Amerika.
Nach New-York jeden
Mittwoch u. Sonntag
von Hamburg und
von Havre jeden
Dienstag
mit Deutschen Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
August Bolten, Hamburg.
Ankunft u. Abfahrtsverträge bei:
Trangott Schweizer und
Aug. Schwaner a. d. unter-
ren Brücke in Calw.

Kind unter 12 b. Hälfte, unter 1 Jahr 9 Mk
Capitale M. 300., Zwischendeck M. 80

Die
Färberei und chemische Waschanstalt
von
Ed. Prink in Karlsruhe
empfehlte sich zur Saison bei prompter und billiger Bedienung.
Färberei jeder Art Stoffe und Kleider, Möbelstoffe, Shawls,
Bänder, Tücher u. in den modernsten Farben.
Herrenkleider, Ueberzieher u. dergl. werden „unzertrennt“ in
soliden Farben gefärbt. Dies erzielt in den meisten Fällen Neuanschaffungen!
Durch die Nassfärberei werden
seidene Kleider & Popelines
in allen Farben und Mustern gefärbt und auch in Apprêt wie neu hergestellt.
Pressungen auf Sammt,
Blüthe und Seide mit allerneuesten Dessins in reichster Auswahl.
Färberei und Wäscherei von Federn, Handschuhen u.
Wiederherstellung gedrückter und durch Regen beschädigter
Sammtgarderobe.
Chemische Reinigung
von Herren- und Damenkleidern, Teppichen, Decken u. c.
Annahmelokal für Calw und Umgegend bei Frau
C. Ziegler's Witwe.

Die Erzeugnisse der
Königl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterr.
Hof-Chocolade-Fabrikanten:
Gebrüder Stollwerck in Cöln,
Filialen in Frankfurt a. M., Breslau u. Wien,
verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur
besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die
Orig.- 1/4- u. 1/2-Pfund-Packungen sind mit Preisen u. Garantie-Marko
(Rein Cacao und Zucker) versehen.
Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:
I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u.
Hoheit des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Fran-
Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern,
Sachsen, Holland, Belgien, Rumänien, Baden, Sachsen-Weimar, Meck-
lenburg, Anhalt, Lippe-Deimold, Schwarzburg und Schaumburg-Lippe.
21 goldene, silberne und bronzene Medaillen.
Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's
sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie an den Haupt-
Bahnhof-Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.
In Calw bei **Carl Schnauffer** am Markt und **A. Schmitz**;
Altensteig bei Conditor **Chr. Burghard.**

Knochenmehl,
Knochenmehl-Superphosphat,
Wiesendünger,
Futterknochenmehl,
empfehlte zu besonders billigen Preisen
Emil Georgii,
Niederlage der Heilbronner
Dünger-Fabrik.

Kaufet:
DRUMM'S REIS-STARKE
FABRIK
Nur eine Qualität
DIE BESTE.
Goldene Medaille, London 1884.

Gegründet 1848.
Gebr. Klemm, Pfullingen,
Leder- & Maschinenriemenfabrik,
empfehlen
Treibriemen
sowie Näh-, Bind-, Schlag-
und Cordetriemen,
Riemenhäute,
Nähriemenhäute in bester
Qualität.

Preislisten gratis. *frühe Referenzen*

Briefcouverts
in jeder Größe, Qualität und Farbe
liefert pr. 200 Stück 2 M. die
Druckerei des Blattes.
Gottesdienste am 5. Oktober.
Vom Turm: Nr. 272. Vorm. 8 Uhr
Dr. Delan Berg. Christenlehre mit der
Eibnen. Bibelfunde: Dr. Fr. W. Kopp
Gottesdienst
in der Methodistensynagoge.
Sonntag, den 5. Oktober.
Vorm. 9 Uhr. Abends 8 Uhr.
Gold-Cours.
Dufaten R.-M. Fl. 9 60—
20 Franken „ „ 16 17—
in 1/2 „ „ 16 15—
Engl. Sovereigns „ „ 20 29—
Russ. Imperiales „ „ 18 69—
Dollars in Gold „ „ 4 17—

Rechnungsformulare
sind zu haben im Compt. d. Bl.

